

Zauber Jans von Leyden, wird eine seiner Frauen; nach Vernichtung seiner Herrschaft kommt sie wieder nach Deutschland zurück, gerät zufällig in eine Art von Freudenhaus und wird dort von ihrem Bruder erschossen. Eine sogenannte Skandalaffaire beschliesst also das von aufregenden Ereignissen erfüllte Buch. Es ist eine groteske, derbe, aber nie zotenhafte Schilderung trauriger alter Zeiten. Nicht minder unruhig verlaufen die Schicksale „Wulfhildens“, eines im Elend aufgewachsenen Edelfräuleins, das einen jungen künstlerisch veranlagten Ritter liebt, dessen Mutter schmählich ermordet worden ist. Die Fäden der Erzählung sind hier sehr verwickelt, denn politische Ereignisse sind untrennbar mit menschlichen Schicksalen verflochten. Die Szenen im Schlosse bei König Heinrich erheben sich zu dramatischem Leben.

Noch zwei Romane, die sich in vorliegender Form allerdings für die Jugend weniger eignen, muss ich hier besonders hervorheben: „Das Fräulein von Villecour“ und „Der Hausgeist der Frau von Estobal“. Fräulein von Villecour ist die Enkelin des Herzogs von Rohan, lebt verborgen in Cleve, gerät in einen Hexenprozess, kommt ins Kloster und dann nach Paris, wo sie ihrem Geliebten, einem deutschen hochbegabten Musiker Lehmann, zu Anerkennung und Ruhm verhilft und dem sie dann die Hand reicht. Man liest das Buch von Anfang bis zu